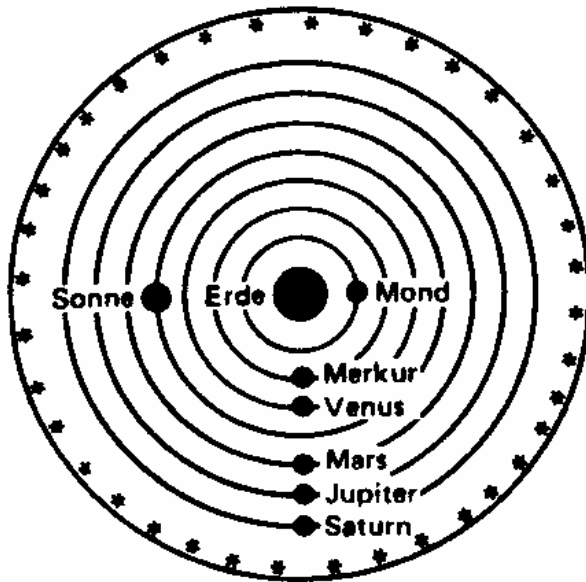
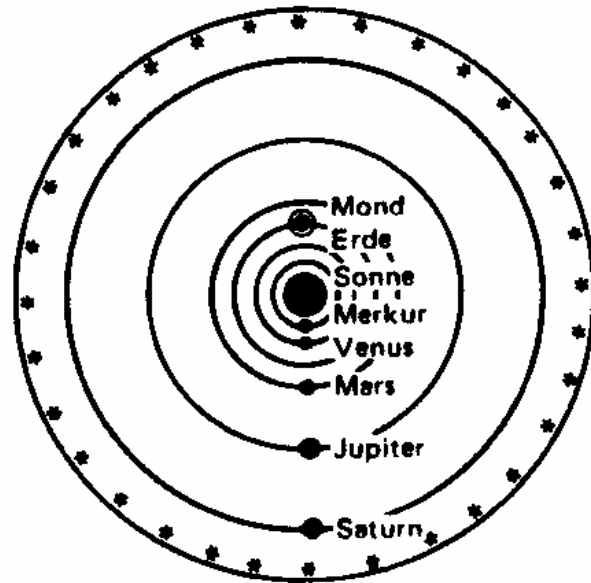


## Weltbilder und Standpunkte

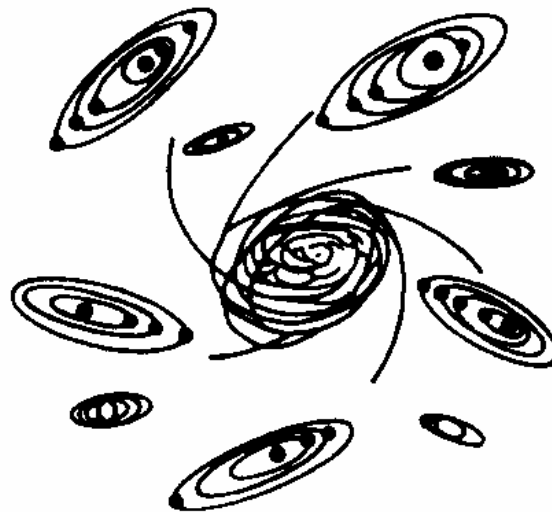
Ptolemäisches Weltbild  
(um 140 n. Chr.)



Kopernikanisches Weltbild  
(um 1600 n. Chr.)

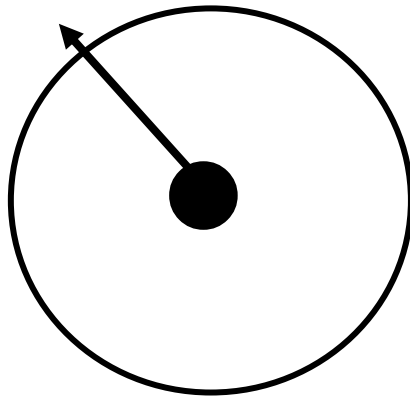


Heutiges Weltbild

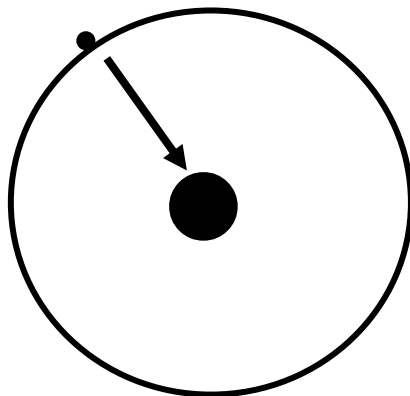


Heute gibt es keinen festen, sondern nur noch einen relativen Betrachter-Standpunkt. Wie müsste diese wissenschaftlich nachgewiesene Tatsache auf dem Theater (mit wissenschaftlichem Anspruch) wiedergegeben werden? Genügt da Brechts episches Verfahren noch, das er weitgehend in seinem „Leben des Galilei“ anwendet? Oder was meinte er mit seiner Selbstkritik, alles müsste „auf planetarische Demonstrationen“ gestellt werden (vgl. Materialien, S. 144 in unserer Ausgabe)?

„Aristotelisches“ Theater entspricht dem ptolemäischen Weltbild: Der Standpunkt des Zuschauers ist mitten im Geschehen, Der Betrachter identifiziert sich mit der Bühnen-Realität und diese wird zu seiner Realität. Jakob Böhmers „Galileo Galilei“ von 1933 verfährt in dieser Weise.



„Episches“ Theater“ entspricht dem kopernikanischen Weltbild: Der Standpunkt des Zuschauers ist immer noch fest, aber ausserhalb der Bühnen-Realität. Die kritische Distanz resultiert aus dem Bewusstsein, dass der Betrachter einen festen Standpunkt in einer nicht-fiktionalen Realität draussen hat. Bertolt Brechts „Leben des Galilei“ versucht, so zu verfahren.



„Nach-Episches“ Theater“ entspricht dem Weltbild der Relativitätstheorie: Der Standpunkt des Zuschauers ist räumlich und zeitlich so relativ wie die Bühnen-Realität. Praktisch muss man wohl den Zuschauer-Standpunkt jeweils fixieren, die zeit-räumliche Relativität muss sich ganz in der fiktionalen Realität der Bühne abspielen. Möglicherweise hat Brecht diesen Schritt mit seinem „Einstein“-Stück angepeilt. Michael Frayn macht ihn in seinem Stück „Kopenhagen“ von 1998, indem er die toten Protagonisten Niels und Margarete Bohr sowie Werner Heisenberg zur Zeit der Stück-Inszenierung wieder aufleben und ihre Begegnung im September 1941 in Kopenhagen wiederholt aus verschiedenen Standpunkten spielen lässt.

